

Dreescher Werkstätten auch in der City

Seife, Badeperlen, Kerzen, Duschgel: In den „Schweriner Höfen“ verkaufen Menschen mit Behinderungen selbst hergestellte, duftende Produkte

ALTSTADT In den Dreescher Werkstätten in Schwerin arbeiten rund 420 Menschen mit Behinderungen sowie 200 Betreuer, Anleiter, Pädagogen in Produktion und Wohnstätten. Ein riesiges Unternehmen und doch tritt es im öffentlichen Leben der Landeshauptstadt selten in Erscheinung. Die vier Standorte der Werkstätten liegen am Stadtrand, in Wüstmark oder Sacktannen, dort gibt es auch einen kleinen Außer-Haus-Verkauf. Wer aber den Weg dorthin nicht bewusst wählt, der kommt eigentlich nie nur durch Zufall vorbei. Genau das soll sich jetzt ändern. Seit Anfang des Monats sind die Dreescher Werkstätten mitten im Zentrum präsent – mit einem 50 Quadratmeter großen Laden im Tabakhof der Schweriner Höfe. „Olifé“ nennt er sich, im Untertitel „natürlich anders“. Dort gibt es Seifen, Badesalz, Duschgels, Badaccessoires, Kerzen und Präsente, alles handgefertigte Produkte aus rein pflanzlichen Rohstoffen und tierversuchsfrei.

Zwei Mitarbeiter stehen täglich von 10 bis 19 Uhr im Laden, einer mit Behinderung, einer ohne. „Wir haben aus unserem Werkstattbereich vier Leute ausgesucht, die jetzt abwechselnd je eine Woche im Laden in der Stadt sind und die übrige Zeit in Sacktannen in der Produktion“, erklärt Teamleiterin Sabine Böttcher das Prinzip. „Aber erst in der Praxis erkennen wir, wer von den Behinderten Spaß an der Arbeit in der Stadt hat und wem es eher nicht liegt. Nach einer Probephase können wir die Mitarbeiter noch einmal tauschen.“

Die Behinderten bieten im Eingangsbereich in den Schweriner Höfen zum Beispiel Filzen an. Ein Stück Seife dekorativ in Wolle verpackt – diese Arbeit kann eine gute Dreiviertelstunde dauern. Vor allem Kinder machen das mit Leidenschaft, sagt Sabine Böttcher. Männer und Frauen jeder Altersklasse kommen in den Laden, kaufen ein, ma-



Handgemachte Seifen, Duschgels, Badesalze: Susan Schrade (l.) und Cindy Tinnermann bieten im „Olifé“ in den Schweriner Höfen Hygieneartikel in zehn verschiedenen Duftnoten an. FOTO: REINHARD KLAWITTER

chen mit, interessieren sich für die Dreescher Werkstätten. Denn bei denen kann man natürlich noch jede Menge anderer Dinge kaufen. Bekannt von Marktständen sind vor allem die Holz- und Keramikprodukte.

Kosmetik wird in dem gemeinnützigen Unternehmen erst seit etwa drei Jahren hergestellt und zwar am Standort Sacktannen, wo ansonsten Verpackungen, Holz und Gießkeramik herkommen. Die Rohstoffe beziehen die Schweriner vom Gildewerk in Holland, von dort stammen auch die Anleitungen und Rezepturen. „Wir sind sozusagen ein Franchise-Unternehmen“, sagt Bereichsleiter Gerd Bockisch. „Natürlich halten wir uns zu 100 Prozent an die

Richtlinien der Kosmetikverordnung. Aber unser großer Vorteil ist, dass wir Formen, Farben und Stückzahl ganz nach individuellem Wunsch produzieren können.“ Gleich in der Startphase gab es schon illustre Kunden: Die Berliner Eisbären ließen sich von den Dreescher Werkstätten Pucks aus Seife formen, auch der Krefelder Fußballclub bestellte hier, ebenso wie Schoeller-Arca-Systems oder das Prysmian-Kabelwerk. Alle ließen sich spezielle Kosmetikartikel fertigen, die sie zu besonderen Anlässen an Kunden und Gäste verschenkten. „Das Schullandheim Mueß hat bei uns Gästeseifen für seine Zimmer bestellt“, erinnert sich Susan Schrade, die in „Olifé“ oft vor Ort ist.

Die Hotellerie sei zwar ein spannender Markt, aber zum größten Teil schon versorgt. Deshalb suchen sich die Schweriner Kosmetik-Macher viele Standbeine. Neben Groß- oder Spezialaufträgen und dem Geschäft im Tabakhof gibt es auch die Seifenwerkstatt in Sacktannen, die man mieten und dort selbst Seife herstellen kann. Werksbesichtigung inklusive. Gedacht ist dieses Angebot für Kitas ebenso wie für Geburtstagsfeiern oder Betriebsausflüge. Ansprechpartnerin für alle Anfrage zum Thema Kosmetik ist bei den Dreescher Werkstätten Sabine Böttcher. Sie ist jeweils von 7 bis 15.30 Uhr zu erreichen unter der Telefonnummer 6354310.

Maren Ramünke-Hoefer